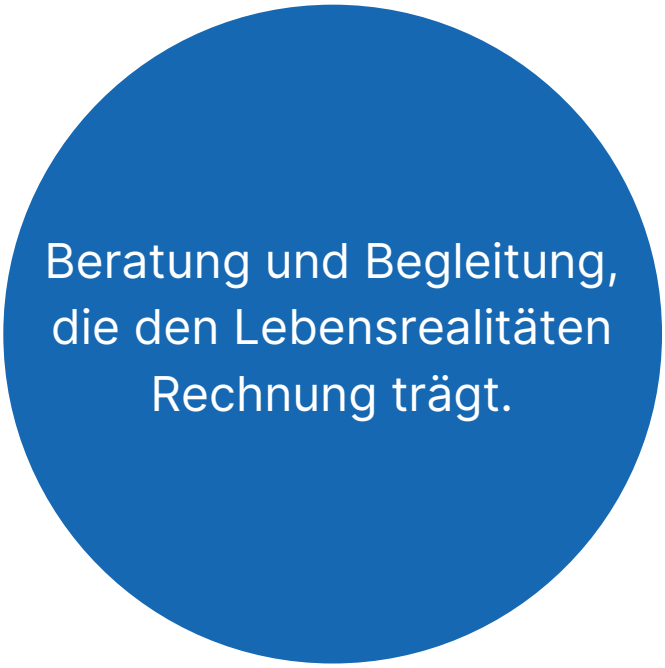
Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

Kompetenzen für eine diskriminierungssensible Beratung und Begleitung

Fachseminar B91

Im Austausch mit Beratungsstellen und Behörden sind Fragen zur sexuellen oder geschlechtlichen Identität mit Unsicherheit verbunden – auf beiden Seiten. Kompetenzen zu diskriminierungssensibler und affirmativer Begleitung helfen, Vertrauen zu schaffen und sicher zu handeln.



Menschen mit Fragen zu ihrer sexuellen, romantischen oder geschlechtlichen Identität wenden sich in unterschiedlichsten Lebensbereichen an Fachpersonen – etwa in Beratungsstellen, sozialen Institutionen, Schulen, im Gesundheitswesen oder in der Psychotherapie. Eine professionelle Begleitung erfordert neben fundiertem Fachwissen auch Sensibilität, Offenheit und die Fähigkeit, die eigene Haltung kritisch zu reflektieren.

Dieses Fachseminar unterstützt Fachpersonen dabei, ihre Kompetenzen im Bereich sexueller und geschlechtlicher Vielfalt gezielt zu erweitern und zu vertiefen. Die Teilnehmer*innen erwerben aktuelles Fachwissen und entwickeln Handlungssicherheit für eine diskriminierungssensible, wertschätzende und affirmative Begleitung von Menschen mit vielfältigen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten.

Im Fachseminar werden zentrale Grundlagen der diskriminierungssensiblen Begleitung vermittelt und praxisnah angewendet. Dazu gehört das Reflektieren eigener Haltungen, Unsicherheiten und möglicher Stereotypen, ebenso wie der Umgang mit herausfordernden Situationen in der Begleitung und Beratung. Anhand wissenschaftlich fundierter Modelle und praxisnaher Beispiele lernen Sie, Gespräche sicherer zu führen und Menschen in ihrer individuellen Entwicklung gezielt zu unterstützen.

Ziele

- Verstehen zentraler theoretischer Grundlagen und aktueller Begrifflichkeiten zu Geschlechtsidentität sowie sexueller und romantischer Vielfalt
- Erkennen psychosozialer Belastungsfaktoren wie Stigmatisierung, Diskriminierung und Minderheitenstress sowie deren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Betroffenen
- Sensibilisierung für die Lebensrealitäten von trans, non-binären, sowie homo-, bi- und pansexuellen Menschen
- Entwicklung einer affirmativen, wertschätzenden und diskriminierungssensiblen Haltung in Beratung und Begleitung
- Reflexion eigener Haltungen, Unsicherheiten und möglicher Stereotypen im professionellen Handeln
- Anwendung wissenschaftlich fundierter und praxisnaher Ansätze

Zielpublikum

Personen, welche in ihrer Arbeit Menschen mit Fragen der sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität begleiten. Beispielsweise sind dies Lehrpersonen, Beratungspersonen in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit oder Psychologie, Fachpersonen der Psychiatrie, Sozialpädagogik, Pflegewissenschaften, Physiotherapie und Pädagogik.

Aufbau

Theoretische Grundlagen: Sprache und Begrifflichkeiten. Sie lernen zentrale theoretische Grundlagen und aktuelle Begrifflichkeiten zu Geschlechtsidentität sowie sexueller und romantischer Vielfalt kennen. Zudem werden psychosoziale Belastungsfaktoren wie Stigmatisierung, Diskriminierung und Minderheitenstress sowie deren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit eingeführt. Auch wird ein Einblick in die Lebensrealitäten von queeren Menschen in der Schweiz gegeben.

Selbstreflexion: Entwicklung einer diskriminierungssensiblen Haltung. Die Teilnehmer*innen reflektieren eigene Haltungen, Unsicherheiten und mögliche Stereotypen bezüglich sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Ziel ist die Entwicklung einer affirmativen und diskriminierungssensiblen Haltung in Beratung und Begleitung.

Praktische Kompetenzen in der Begleitung und Beratung: Anhand von Fallbeispielen werden wissenschaftlich fundierte und praxisnahe Ansätze für die affirmative, wertschätzende Begleitung von Menschen mit diversen Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen erarbeitet. Im Fokus stehen Beziehungsaufbau, Gesprächsführung und typische Herausforderungen im Beratungsalltag. Sowie das Kennenlernen von diversen nationalen und regionalen Unterstützungsangeboten.

Abschluss

Teilnahmebestätigung

Daten

Mittwoch und Donnerstag,
17. und 18. März 2027

Mittwoch,
7. April 2027

Mittwoch und Donnerstag,
12. und 13. Mai 2027

Jeweils von 9–16.45 Uhr

Ort

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit, Olten

Kosten

CHF 2 100

Dozierende

Marc Inderbinen (er/ihm), MSc, Psychologie, ist eidg. anerkannter Psychotherapeut mit über zehn Jahren Erfahrung in der Arbeit mit Menschen, die sich mit Fragen der sexuellen und geschlechtlichen Identität auseinandersetzen, sowie deren Angehörigen. Zudem ist er als Dozent und

Supervisor zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt an verschiedenen Hochschulen und Institutionen tätig und forschte zum Thema Auswirkungen von Diskriminierung und Selbststigmatisierung auf die psychische Gesundheit von trans Personen.

Leitung
Fabienne Schöb, Dozentin, Institut Beratung, Coaching und Sozialmanagement, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
T +41 62 957 25 17
fabienne.schoeb@fhnw.ch

Kontakt
Daniela Bonomi, Weiterbildungskoordinatorin
Hochschule für Soziale Arbeit
T +41 62 957 20 96
daniela.bonomi@fhnw.ch

Weiterführende Programme
Dieses Fachseminar versteht sich als Einstieg in das Thema. Darauf aufbauend kann das Fachseminar «Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Kompetenzen für eine diskriminierungssensible Institutions- und Organisationskultur» besucht werden. Dieses nimmt den Gestaltungsrahmen des Gesamtsettings in den Blick, während sich das hiesige Fachseminar auf die individuellen Begleitprozesse konzentriert.

Anmeldung
https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/fachseminare

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten.